

Dederon-Schürzen und Ernteschlachten

Leipzigerin sammelte **7000 AUSGABEN DER LEIPZIGER VOLKSZEITUNG** / Jetzt gibt die Bürgerstiftung diese Schätze weiter

LEIPZIG. Die Bürgerstiftung Leipzig hat rund 7000 originale Ausgaben der Leipziger Volkszeitung geerbt. Eine fleißige Leipziger Leserin hatte von 1957 bis 1990 fast jede LVZ gelesen und danach sauber auf den Stapel gelegt. Als ein Wohnungswechsel anstand, hat sie ihre Sammlung der Bürgerstiftung überlassen. Die verkauft sie für den guten Zweck und fördert aus dem Erlös Projekte für Kinder und Jugendliche.

Von den Menschen, die „ihre LVZ“ bestellen, ist bekannt, dass der Anlass Geburtstage, Hochzeitstage oder andere Jubiläen sind. Gesucht werden Ausgaben, aber auch aus Interesse an der Stadt- und Regionalgeschichte. Wobei: Manch bedeutsames Ereignis wie die Sprengung der Paulinerkirche fand sich nur im Kleingedruckten. Ganze Seiten hingegen wurden Volkskammersitzungen und Parteitage, dem sozialistischen Wettbewerb und Kollektive der sozialistischen Arbeit gewidmet. Und jedes Jahr auf's Neue liest der Leipziger: „Die Messe demonstriert unsere Leistungskraft“. Bei den Modenschauen wurden hochmoderne Chemiefasern wie Dederon, Gri-

suten oder Wolpryla getragen. Im Herbst wurden allerorten im Bezirk Leipzig Ernteschlachten geschlagen, das zeigen detailreiche Reportagen aus Zschäschütz, Simselwitz oder Auerwitz. Höhepunkt im Herbst 1965: Walter Ulbricht füllt eine ganze Seite mit Gedanken über die Beziehungen zwischen Stadt und Dorf 20 Jahre nach der Bodenreform.

Sehr prominent platziert war die Sportberichterstattung, ob Schwimmen, Radsport oder – natürlich – Fußball. Aber auch Sportarten wie Wurftaubenschießen oder Hammerwurf wurden beachtet. Kreuzwortschlüssel waren im Vergleich zu heute seitenfüllende Rätsel, mikroskopisch klein. Unterhaltsam sind schließlich die Reklameanzeigen. Das Konsument Warenhaus wirbt für Schnürpumps in der Farbe „Pavian“ oder flaschengrüne Velourbeutel.

RED.

Ausgabenbestellung online über www.buergerstiftung-leipzig.de/lvz; Menschen ohne Internetzugang können die Tel.-Nummer 0341 9601530 nutzen. Die Lieferung erfolgt im Briefumschlag per Post.



7000 originale Ausgaben der Leipziger Volkszeitung hatte eine Leipzigerin gesammelt – und sie nun der Bürgerstiftung Leipzig vermacht. Foto: privat

„Ich werde eure Hilfe nicht vergessen“

Ein Mädchen aus einem Kriegsgebiet **KANN WIEDER LAUFEN**. Das Leipziger Diakonissenkrankenhaus machte es möglich.

LEIPZIG. Ein rotes Herz in der Mitte, drumherum ein paar Zeilen in deutscher Sprache – mit kindlicher Hand geschrieben, aber mit einer Botschaft, die tief berührt: „Vielen Dank Dr. Kilian, für deine Hilfe. Ich freue mich sehr, dass ich wieder gesund bin. Ich werde eure Hilfe nicht vergessen.“ Abgeschickt aus Angola, angekommen im Leipziger Diakonissenkrankenhaus.

Die Geschichte hinter diesem Brief beginnt Anfang 2025. Angelina, damals 13 Jahre alt, kommt aus einem Land, das von Armut und den Nachwirkungen jahrzehntelanger Konflikte ge-

prägt ist. Ihre Beine sind so stark verformt, dass sie kaum noch stehen, geschweige denn laufen kann. Kurz vor ihrer ersten Operation sind die Knie in beiden Gelenken um rund 90 Grad abgewinkelt. Ohne medizinische Hilfe wäre ein normales Leben für sie kaum vorstellbar.

Die Hilfe kommt über „Friedensdorf International“ – eine gemeinnützige Initiative, die jedes Jahr mehreren hundert Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten eine medizinische Versorgung in Deutschland ermöglicht. Seit 1994 ist das Diakonissenkrankenhaus Leipzig ein verlässlicher Partner dieser Initiative. Mehr als 60 Kinder wurden hier seither behandelt, viele mit schweren Knocheninfektionen oder Beinfehlstellungen.



Dr. Ulf Kilian, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Leipziger Diako, freut sich über einen persönlichen Gruß von Angelina aus Angola. Foto: Alexander Friebe

ERSTE OP IM JANUAR 2025

Dr. Ulf Kilian, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, und sein Team nehmen sich Angelinas Fall an. Im Januar 2025 folgt die erste Umstellungsoperation. Zwei Monate später eine zweite. Nach einer langen Heilungsphase werden schließlich im Dezember die eingesetzten Platten in einer dritten Operation wieder entfernt. Ein komplexer, monatelanger Prozess – aber er gelingt. „Die Behandlung war äußerst komplex, aber sie verlief erfolgreich“, sagt Ulf Kilian. „Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Angelina für ihren weiteren Lebensweg alles Gute, viel Kraft und Freude.“

Wohnen in Leipzig wird immer teurer

Neue Studie zeigt: **MIETEN STEIGEN RASANT**, das Angebot schrumpft / Wer umziehen muss, zahlt drauf



Aufgrund hoher Mieten in Leipzig weitet sich der Speckgürtel aus: Immer mehr Menschen ziehen wegen günstigerer Preise ins weitere Umland. Fotos: dpa, Magnific, imago, pixabay/Benjamin Winkler (Montage)

LEIPZIG. Wer in Leipzig eine Wohnung sucht, braucht mehr denn je richtig starke Nerven – und vor allem ein gut gefülltes Portemonnaie. Das belegt eine aktuelle Analyse des Leipziger Amts für Statistik und Wahlen, das in seiner Reihe „Analysen zur Stadtgesellschaft“ die Mietpreisentwicklung der Jahre 2022 bis 2025 unter die Lupe genommen hat.

Das Ergebnis dieser Analyse ist ziemlich ernüchternd: Der Wohnungsmarkt in der Messestadt steht nach wie vor deutlich unter Druck. Wer noch einen alten Mietvertrag hat, kann sich glücklich schätzen. Wer hingegen neu sucht, trifft auf ein Marktumfeld, das sich in den vergangenen Jahren dramatisch verändert hat.

ZWEI WELTEN AUF DEM WOHNUNGSMARKT

Der Unterschied zwischen bestehenden und neu angebotenen Mietverhältnissen ist inzwischen auffällig und vor allem sehr erheblich: Bestandsmieterrinnen und -mieter zahlen im

Schnitt 7,32 Euro pro Quadratmeter, während neu inserierte Wohnungen im Mittel zehn Euro kosten – das macht einen Unterschied von rund 37 Prozent. Und der Trend geht weiter nach oben: Die Angebotsmieten insgesamt sind seit 2022 um etwa 25 Prozent gestiegen.

Das hat Folgen für alle, die umziehen müssen oder wollen. Wer seine Wohnung wechselt, zahlt laut Studie im Schnitt 20 bis 50 Prozent mehr als zuvor – und das gilt durch den sogenannten Lock-in-Effekt sogar auch dann, wenn man von einer großen Wohnung in eine kleinere Wohnung zieht. Viele Menschen bleiben deshalb lieber in ihrer alten Wohnung, auch wenn sie eigentlich etwas Passendes bräuchten.

BESORGNISERREGEND: ANGEBOT BRICHT EIN

Gleichzeitig werden immer weniger Mietwohnungen angeboten. Seit 2015 hat sich die Zahl der inserierten Wohnungen mehr als halbiert. Allein zwischen 2022 und 2025 ging das

Angebot um rund 34 Prozent zurück. Wer eine große Wohnung für seine Familie sucht, hat es besonders schwer: Für Vier-Personen-Haushalte sind rechnerisch nur noch rund acht Prozent aller Mietangebote zugleich bezahlbar und angemessen. Für Haushalte mit fünf oder mehr Personen sinkt dieser Anteil auf weniger als ein Prozent.

GÜNSTIG WOHNEN? NUR NOCH AM STADTRAND

Günstigere Wohnungen finden sich dabei zunehmend nur noch am Stadtrand. In zentralen Stadtteilen liegt das Preisniveau spürbar höher. Am teuersten sind Neubauwohnungen, die ab 2015 errichtet wurden.

Für die Analyse wurden umfangreiche Datensätze ausgewertet – darunter der Zensus 2022, die Mietspiegel 2022 und 2025 sowie aktuelle Angebotsmietdaten und die Kommunale Bürgerumfrage 2025.

RED.

Die vollständige Studie ist unter www.leipzig.de/analysen-zur-stadtgesellschaft abrufbar.

Kampf um die Zukunft

Für Anna lief gerade alles nach Plan – dann kam die **DIAGNOSE: EIN GEHIRNTUMOR** / Freunde sammeln nun Spenden

LEIPZIG. Noch vor wenigen Wochen kletterte Anna durch Leipzigs Baumkronen, fegte als selbstständige Baumpflegerin von Auftrag zu Auftrag und trainierte nebenbei für ihren nächsten Triathlon. Heute liegt die junge Frau im Krankenhaus – nach ihrer vierten Hirn-Operation.

Der Weg dorthin war lang und zermürbend. Monatelang litt Anna unter unerklärlichen Kopfschmerzen. Mehrere Ärzte nahmen sie nicht ernst. Erst später folgte die Diagnose: ein gutartiger Tumor im Gehirn. Eine erste Operation sollte ihn entfernen – doch nicht vollständig. Fünf Tage später der nächste Eingriff. Dann durfte Anna kurz nach Hause, aber nur für einen einzigen Abend: Die Wunde entzündete sich, und es ging sofort zurück in die Klinik. Bei einer dritten OP wurde die Wunde gereinigt, bei einer vierten schließlich ein sogenannter Hirn-Shunt eingesetzt – ein Ventil, das dauer-

haft in ihrem Körper verbleiben wird. Dazu kam eine Hirnhautentzündung. Seither ist Anna ans Bett gebunden. Sie sieht doppelt, kämpft täglich gegen Übelkeit, kann kaum essen und wartet auf einen Reha-Platz. Und sie macht sich große Sorgen um ihre berufliche Zukunft – denn als Selbstständige bricht mit der Arbeitsfähigkeit auch das Einkommen weg.

Ihre Freundin Sara Hoss hat deshalb auf der Plattform GoFundMe einen Spendenaufruf gestartet. Mindestens 7000 Euro sollen zusammenkommen – über 3000 Euro sind bereits eingegangen: „Geld kann keine Gesundheit wiederherstellen, aber es kann ihr einen angstreien Ausblick auf die Zeit danach geben.“

Wer Anna unterstützen möchte, findet die Spendenaktion unter: gofundme.com/f/support-fur-anna-m

Gräben werden erneuert

LEIPZIG. Für einen gleichmäßigeren Wasserabfluss und mehr Artenvielfalt sind im Lösegraben und im Waldkerbelgraben seit Jahresbeginn Buhnen und Totholzelemente eingebaut worden. Auf den rund 1,2 Kilometern des Gewässerpaars im Nordosten Leipzigs werden dadurch die Fließgeschwindigkeit verringert und der ökologische Zustand verbessert. Durch Erosion und Sedimentation entstehen Lebensräume für Fische, wirbellose Organismen und

Wasserpflanzen. Für den Lösegraben zwischen dem Regenrückhaltebecken Heiterblickallee und der A14 hat eine Verbesserung des ökologischen Zustands gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Vorrang. Im Quellgebiet in Paunsdorf ist der Oberlauf durch stark versiegelte Wohn- und Gewerbeflächen geprägt. Der anfallende Niederschlag wird in Regenrückhaltebecken zwischengespeichert und anschließend zeitweise in die Gewässer eingeleitet.

Fleischerei Reißaus

Unser Angebot für die Woche vom 20.07. - 25.07.2026

Schweine-Schärippchen 1 kg 5,33 €	Mittwoch-Donnerstag Schinkeneisbein 100 g 0,49 €
Hausmacher Leberwurst Ring 2,99 € ca. 320 g/Ring	Freitag-Samstag frische deutsche Hähnchenbrust 100 g 1,59 € mariniert oder naturell

Angebote solange der Vorrat reicht!

Unsere Filialen: Am Ratzelbogen/Kiewer Str. in Leipzig-Grünau
• im NORMA in Schkeuditz, Modelwitzer Str. 1 • in Taucha, Poststraße 1

Seit 10 Jahren mit Menschen für Menschen

Haus Hedwighof feiert Jubiläum

Leipzig, 01.07.2026 – Die Senioreneinrichtung Hedwighof in Leipzig feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Fest für Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Gäste. Am Vormittag öffnete das Haus seine Türen für Interessierte. Führungen, Infostände und Einblicke in die generalistische Pflegeausbildung boten Gelegenheit, den Pflegealltag kennenzulernen. Einrichtungsleiterin Janine Berger betonte, der Hedwighof stehe seit zehn Jahren für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben im Alter. Besonderer Dank galt den rund 100 Mitarbeitenden, von denen viele das Haus seit der Eröffnung begleiten. Am Nachmittag sorgten Musik, Kaffee, Kuchen und Grillbuffet für gute Stimmung. Geehrt wurden langjährige Bewohner und Mitarbeitende. Den Abschluss bildeten eine Tanzaufführung des Teams und eine Karaoke Show.

Haus Hedwighof Leipzig
E-Mail: Janine.Berger@korian.de **Tel.** 0341 230 76 111 **www.korian.de**

„Ich habe hier ein neues Zuhause gefunden“ –

Frau Sack berichtet über ihren **WEG INS BETREUTE WOHNEN**

LEIPZIG. Nach dem Tod ihres Mannes lebte Frau Sack noch viereinhalb Jahre allein in ihrer Wohnung. In dieser Zeit wurde sie bereits **dreimal täglich vom mobilen Pflegedienst Ambulantis Sylvia Ohnsorge** versorgt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren ihr nicht fremd – sie hatten zuvor bereits ihren Mann gepflegt. So entstand über viele Jahre ein vertrauensvolles und herzliches Verhältnis.

Im Jahr 2025 wurde Frau Sack bewusst, dass sie aufgrund ihrer **starken Sehbehinderung** nicht mehr allein zurechtkommen würde. Gemeinsam mit ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter sprach sie über ihre Zukunft.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mobilen Pflegedienstes standen ihr beratend zur Seite und empfahlen ihr das **Betreute Wohnen**.

„Als mir das Betreute Wohnen vorgeschlagen wurde, fiel mir die Entscheidung gar nicht mehr so schwer“, erzählt Frau Sack. Besonders glücklich war ihr Sohn, als die Nachricht kam, dass sie im **November 2025** in eine **2-Raum-Wohnung** im Betreuten Wohnen einziehen konnte.

Am **17. November 2025** war es schließlich soweit. Während ihr Sohn liebevoll ihr neues Zimmer einrichtete, wurde Frau Sack von **Pflegedienstleiterin Marie Siebert** und mehreren Pflege-

kraften herzlich empfangen. Im Aufenthaltsraum wurde sie in aller Ruhe willkommen geheißen. „Ich war von Anfang an überwältigt, wie herzlich ich aufgenommen wurde. Dafür bin ich bis heute sehr dankbar“, erinnert sie sich. Natürlich war die Eingewöhnung nicht ganz einfach. Gerade mit ihrer Sehbehinderung musste sie sich zunächst orientieren. Doch die Pflegekräfte begegneten ihr mit viel Geduld, Verständnis und Herzlichkeit. Als zwei Tage später ihre Mitbewohnerin einzog, verstand ihr Sohn liebevoll ihr neues Zimmer einrichten. Heute verbindet sie eine enge Freundschaft. Inzwischen fühlt sich Frau Sack rundum wohl. Besonders

schätzt sie das **leckere Essen**, die **regelmäßigen Veranstaltungen**, die für Abwechslung sorgen, und die **liebvolle pflegerische Betreuung**. Für sie ist das Betreute Wohnen zu einem echten Zuhause geworden.

Zum Abschluss richtet Frau Sack ein großes Dankeschön an alle Mitarbeitenden: „Ich danke den Pflegekräften, den Hauswirtschaftskräften, der Pflegedienstleitung, dem Betreuungsteam und auch den Kolleginnen und Kollegen des mobilen Pflegedienstes. Ohne ihre Unterstützung und ihre Bemühungen hätte ich diesen Schritt vielleicht nie geschafft. Heute weiß ich: Es war die richtige Entscheidung.“



Foto: Ambulantis Sylvia Ohnsorge

Sie möchten mehr über das Betreute Wohnen oder die Pflegeangebote erfahren? Der Pflegedienst Ambulantis Sylvia Ohnsorge berät Sie gern persönlich.
Telefon: 0341 97855118
Pflegedienst Ambulantis Sylvia Ohnsorge – Für Pflege mit Herz seit 35 Jahren!